

welcher alle 4 zeiger zugleich in der Uhr Minutenweis avanciret und retardiret werden können, ohne die Uhr abermahlen nur im mindesten in ihrem würcklichen Gang zu hindern.

Alles übrige in der Uhr zu benennen mögte meines Erachtens überflüßig seyn; genug, wann mich dahin engagire, besonders da ich durch diese Uhr das erste-mahl die Hohe Gnade Hoffe, mich in der Hochlöbl. Balley Francken als ein untertäniger Hohen Ordens unterthan zu fernerer arbeit recommendiren zu können, eine gute und Solide uhr, welche mann Jedem wahren Kenner zur Prüfung aussetzen darff, zu verfertigen.

Für eine solche nach obigen Conditionen verfertigte Uhr will nicht mehr dann 400 fl. ansetzen und dabey für ein beliebiges Tranckgeld für meine gesellen gebetten haben.

Alles, was nur zu der Uhr in Mergentheim kan verfertigt werden, wird geschehen; da aber nicht alles, welches aber nur Kleinigkeiten sind, alldorten kan verfertigt werden, um so mehr, da auf diesem Thurme noch nie eine Uhr gestanden, so will mir von der Stopfenheimer Gemeinde vorbehalten haben,

Daß dieselbe die Uhr auf ihre Kösten in Mergentheim ablange, die Gewichter und Seiler anschaffen, durch die Steinhauer die löcher in die Ziffer Tafeln hauen, das Holz zum Rost, worauf die Uhr zustehet kommet, gebe, den Zimmermann bezahlen, die Hämmer anzuschaffen, die Zeiger faßen zu laßen und durch den Schiferdecker anmachen zu laßen, den Schlosser in Stopfenheim, als dessen Feuer etwas nöthig habe, deshalb zu befriedigen und mir und meinem gesellen während der Aufstellung der Uhr, welches 2 Wochen betragen wird, die Kost, welche burgerlich und den Tranck in Bier verlange, geben solle.

Nun aber um die Gemeinde zu überführen, daß sie sich mit mir niemahlen eines Betrugs zu versehen haben, so garantire für meine Arbeit 3 Jahre, alles, was an der

Uhr schadhafft werden solle, will auf meine Kösten herstellen, nur was par Force ruiniret wird, ausgenommen und kan deshalb die Zahlung Fristenweis eingerichtet werden, als wordurch die Gemeinde abermahlen zeit genug gewinnet, die Uhr genugsam zu Probiren.

Verlange also nur bey dem accord	75 fl. — —
Bey Aufstellung der Uhr, welche auf künfftigen Herbst verspreche,	125 fl. — —
Ersteres Jahr nach der Aufstellung	66 fl. 40 kr.
Zweytes „ „ „ „	66 fl. 40 „
Dritteres und letzteres	66 fl. 40 „
Summa:	400 fl.

Da nun 3 Jahre eine gar geringe und Kurze Zeit für eine Thurm Uhr ist, indeme eine solche Uhr mehrere Saecula auszuhalten hat, so bitte unterthänig, eure Hohe gnädige Herrschaft wolle mich hierinnen als einen angeseßenen Ehrlichen Mann betrachten, welcher seine dem Hohen Teutschen Ritter Orden geschworene Treue zu gut kennet, als daß er solche durch einen Betrug verlezten sollte.

Mich schmeichlend eines gnädigen Gehörs Harre mit tiefschuldigsten Respect.

Ellingen, den 15. Februar 1777.

Wann aber die Uhr 6 Centner haben sollte, so ist
 der Preis 480 fl.
 7^{ten} Centner 560 fl.

und wird die Zalung nach obigen Ansaß eingerichtet.

Wann auch die alte Uhr daran zu nehmen habe, so kan solche nicht höher dann zu 15 fl. annehmen.

Unterthänig gehorsamster
 Johann Erasmus Baumgartinger
 Burgerlicher Uhrmacher in Mergentheim.

Ex comiß. ratificiret Ellingen, den 30. May 1777.
 v. Zobel O. T.

Nachklänge zur Münchener Fachlehrertagung

Von A. Gruber (Nürnberg)

Infolge der engen Beziehungen, wie sie zwischen der Arbeit des Fachlehrers und dem Uhrmacherberufe bestehen, erscheint es verständlich, wenn das Interesse der Uhrmacherschaft an den schulischen Bestrebungen ständig im Wachsen begriffen ist und aus dieser Tatsache heraus halte ich es für wichtig, daß der Praktiker über die schwebenden Schulfragen unterrichtet wird; denn sie sind tatsächlich mehr und mehr Berufsfragen geworden von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Wer die jüngsten Verhandlungen der Fachlehrertagung in München verfolgte, wird gleich mir den Eindruck gewonnen haben, daß die Mehrzahl der Fragen ebenso gut vor einer Versammlung von Praktikern hätten beraten werden können. Nachdem dies aber nicht möglich ist, sollen die Gedanken der Schulmänner wenigstens in breite Kreise der Uhrmacherschaft getragen werden. In den weitaus meisten Fällen vermag ja der Fachlehrer nur zu wünschen, zu raten, vorzuschlagen, die einzelnen Meister aber, die Innungen, Landesverbände usw. haben die Macht zu ändern und zu bessern.

Ich denke da in erster Linie an die gesamte Gestaltung des Lehrlingswesens. Die Schule hat sowohl auf die Zahl wie die Qualität der einzustellenden Lehrlinge keinen unmittelbaren Einfluß, sie muß nehmen, was ihr gebracht wird. Scheinbar läge es ja in ihrem Lebensinteresse, möglichst viele Lehrlinge zu haben, um den Bestand und weiteren Ausbau der Schulen zu sichern. Aber

sie hat zunächst, genau wie die Uhrmacherschaft auch nur Interesse an gut qualifizierten Lehrlingen. Darum wenden die Fachlehrer aus persönlichen Rücksichten heraus wie aus pflichtgemäßer Sorge um die Zukunft des ihr anvertrauten Berufes ihre besondere Aufmerksamkeit der Auslese des Nachwuchses, der Eignungsprüfung, zu. Einem vielseitigen Wunsche entsprechend sollen die auf diesem Gebiete gemachten Erfahrungen gesammelt und dem Berufe dienstbar gemacht werden. Mit der wachsenden Zuverlässigkeit dieser Prüfungen wäre ihnen auch dann die entsprechende Wirksamkeit zuzuerkennen und ich bin überzeugt, daß bei allseitiger enger Zusammenarbeit zwischen Schule und Praxis gerade in dieser Richtung der Uhrmacherstand nur gewinnen kann. Was nun die Zahl der aufzunehmenden Lehrlinge betrifft, so hat im vergangenen Jahr der Zentralverband versucht, zuverlässige Zahlen zu finden für das Verhältnis der eingestellten (also benötigten) Gehilfen zu den Lehrlingen. Obwohl die Umfrage leider zum großen Teil nicht beantwortet wurde, zeigte doch schon das Teilergebnis, daß ein bedeutender Überschuß in dem Angebot gegenüber der Nachfrage besteht. Im Interesse eines gesunden Standes sollte die Zahl der neu aufzunehmenden Lehrlinge ein Drittel bis ein Viertel der Gehilfenzahl keinesfalls überschreiten. Muß schon die Uhrmacherschaft vom Standpunkte der Selbsterhaltung aus diesem Gesichtspunkte folgen, so hat die Schule nicht zuletzt für die

